



informiert

ver.di Bezirk Herford-Minden-Lippe

Minden, 30.01.09

Solidarität!

Arbeitgeber lässt Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Roland Thomae und seine Familie bespitzeln

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nach jahrelangen und harten Tarifauseinandersetzungen ist es uns gelungen, mit dem Arbeitgeber einen für die Beschäftigten guten Tarifabschluss zu erreichen. Am nächsten Dienstag wird die Tarifkommission hierüber endgültig entscheiden. Danach werden wir dir ausführlich berichten.

Alle Beschäftigten der Quellenhofkliniken wissen, dass der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates und Mitglied unserer Tarif- und Verhandlungskommission, der Kollege Roland Thomae, in dieser Auseinandersetzung eine hervorragende und herausragende Rolle gespielt hat. Dies ist für die Beschäftigten nicht verwunderlich, entspricht es doch der grundsätzlichen Haltung, die der Kollege Thomae auch in seiner Arbeit als Betriebsrat und Gesamtbetriebsratsvorsitzender immer gezeigt hat, wenn es um die Interessen der Beschäftigten insgesamt und die Verteidigung einzelner Kolleginnen und Kollegen ging. Roland Thomae ist ein unbestechlicher, gradliniger und aufrechter Gewerkschafter mit Herz und Verstand.

Auch die Arbeitgeberseite weiß, welche Bedeutung die Person Roland Thomae für die Betriebsräte, die Gewerkschaft und für die Belegschaften in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hat. Deshalb soll er aus dem Betrieb entfernt werden!

In Zeiten, in denen hunderttausende von Beschäftigten bei Bahn und Post, im Einzelhandel durch ihre Geschäftsführung bespitzelt wurden, fühlt sich die Geschäftsführung der Quellenhofkliniken ermuntert, diese Methoden auch gegen unseren Kollegen Roland Thomae einzusetzen. Über mehrere Wochen wurden er und seine Familie durch ein von der Geschäftsführung beauftragtes Detektivbüro in ihrem Privatleben bespitzelt. Aus den Erkenntnissen dieser Bespitzelung wurden unhaltbare Vorwürfe konstruiert, die jetzt als Begründung für ein fristloses Kündigungsverfahren herangezogen wurden. Der Betriebsrat in Bad Oeynhausen hat deshalb einstimmig dem Kündigungsbegehren widersprochen. Das juristische Verfahren ist in Gang gesetzt, in dem unser Kollege nur gewinnen kann.

Trotzdem hat der Arbeitgeber dem Kollegen Thomae Hausverbot erteilt, was aber praktisch wirkungslos ist, da er das für die Betriebsratsarbeit des Kollegen Thomae nicht kann. Der Arbeitgeber will hiermit die Gerüchte im Haus verstärken; den Kollegen persönlich diskreditieren und im Ergebnis die Endsolidarisierung der Beschäftigten gegenüber ihrem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden erreichen.

Dies werden wir auf keinen Fall hinnehmen! Der Kollege Roland Thomae genießt das Vertrauen der gesamten Gewerkschaft ver.di auf allen Ebenen. Wir werden mit allen juristischen und gewerkschaftlichen Mitteln Solidarität mit ihm üben!

**Liebe Kollegin, lieber Kollege,
solidarisiere auch du dich mit dem Kollegen Roland Thomae. Der Angriff auf unseren Kollegen ist ein Angriff auch auf dich!**

Für die Gewerkschaft ver.di



Werner Linnemann
Geschäftsführer
des ver.di Bezirkes Herford-Minden-Lippe

Volker Hoppmann
Gewerkschaftssekretär
ver.di Bezirk Herford-Minden-Lippe